

**Dienstag
28.
September**

271. Tag des Jahres
94 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 39

07:22 Uhr
19:11 Uhr

20:56 Uhr
13:12 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen

Tanzzug

Der Begriff des Tanzzuges ist in diesen Wochen besonders aktuell. Willi war nun auch mit ein paar Freunden unterwegs. Ein kleiner Gruppenausflug in die weite Welt. Mit der Bahn versteht sich. Ganz seriös, natürlich. Als die müden Krieger nach ereignisreichen Tagen auf dem Rückweg sind und die Seele baumeln lassen wollen, passiert es. Mitten im norddeutschen Nirgendwo steigt ein Mann mit Gitarre zu. Er greift in die Saiten und legt los – zur Begeisterung der Fahrgäste. Die klatschen und wippen mit im Takt der Musik. Willkommen im Tanzzug. Oliver Horst

37-Jähriger flieht nach Unfall

Löhne (LZ). Unter das Heck eines an der Lübbecke Straße geparkten Lkw ist am Samstag gegen 22 Uhr ein 37-jähriger Löhner mit seinem Citroen gefahren. Der Aufprall war so heftig, dass der Citroen dabei eine Achse einbüßte. Der Fahrer versuchte, sich mit seinem Auto von der Unfallstelle zu entfernen. Dies gelang ihm aufgrund der am Wagen fehlenden Vorderachse nicht. Die Polizeibeamten stellten fest, dass der 37-Jährige unter Einfluss von Alkohol stand, veranlassten, dass ihm eine Blutprobe entnommen wurde und stellten seinen Führerschein sicher. Der Schaden wird auf etwa 13 000 Euro geschätzt.

Hilfe bei den Hausaufgaben

Löhne (LZ). Im Jugendzentrum Riff (Werretalhalle) beginnt wieder die Hausaufgabenhilfe für Grundschüler. Informationen und Anmeldungen unter ☎ 0 57 32 / 10 05 26.

Einer geht durch die Stadt

... und hat die Nase voll: Wenn es jetzt schon nasskalt und neblig ist wie im November, wie mag das Wetter dann erst in zwei Monaten sein, fragt sich schauernd EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle

Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen
Telefon 0 57 31 / 25 15 0
Fax 0 57 31 / 25 15 50

Abonentenservice

Telefon 0 52 21 / 59 08 0
Fax 0 52 21 / 59 08 37

Anzeigenannahme

Telefon 0 52 21 / 59 08 23

Lokalredaktion Löhne

Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen
Sonja Töbing 0 57 31 / 25 15 17
Sonja Gruhn 0 57 31 / 25 15 16
Sekretariat
Jutta Beißner 0 57 31 / 25 15 14
Fax 0 57 31 / 25 15 31
loehne@westfalen-blatt.de

Lokalsport Löhne

Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen
Horst Boczek 0 57 31 / 25 15 20
Alexander Grohmann 0 57 31 / 25 15 22
Fax 0 57 31 / 25 15 21
sport-oeynhausen@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

Hersteller ziehen Bilanz

Küchenmeile A 30 hat viele Kunden in die Werrestadt geholt

■ Von Sonja Gruhn

Löhne (LZ). Eine Woche lang sind Besucher aus aller Welt der Küchenmeile A 30 gefolgt und auch in Löhne zu Gast gewesen, um sich für ihre Kunden über die neuesten Küchendesigns zu informieren. Einige Löhner Hersteller haben schon einmal Bilanz gezogen.

»Wir sind alles in allem sehr zufrieden. Wir hatten eine gute Frequenz«, sagt Frank Hesseldieck, Geschäftsführer der Firma Nieburg Küchen. Mit 400 seien etwa zehn Prozent mehr interessierte Firmen zu verzeichnen gewesen. »Besonders gefreut hat uns, dass beinahe die Hälfte der Besucher Neukunden waren. Die Botschaft, dass wir unser Basis-sortiment noch besser gemacht haben, ist gut gehört worden. Auch Neuheiten sind gut angekommen. 2011 werden die Umsätze wachsen«, prognostiziert



Delf Baumann von der Firma Bauformat hat Grund zum Strahlen.
Foto: Sonja Gruhn



Frank Hesseldieck, Geschäftsführer der Firma Nieburg Küchen, freut sich nicht nur über gestiegene Besucherzahlen, sondern ebenso über viele Neukunden.
Foto: Michel Winde



Diese beleuchtete Schublade gehört zu den Produkten, die die Firma Nieburg Küchen anbietet.
Foto: Michel Winde

Frank Hesseldieck. Nieburg Küchen ist eine eher national aufgestellte Firma. Aber auch Kunden aus Holland, Belgien, Luxemburg, der Schweiz und Österreich haben

in der vergangenen Woche wieder den Weg dorthin gefunden.

Von einem Besucherrekord spricht Delf Baumann: »Es war fantastisch und knallebend«, sagt der Geschäftsführer der Firma Bauformat. »Die Besucher waren von unseren Produkten begeistert. Sogar am Sonntag waren noch 170 gekommen.«

Zwar handele es sich überwiegend um Bestandskunden, einige Neukunden seien aber auch dabei gewesen. »Unsere Produktpalette reicht so weit, dass wir 80 Prozent aller Kundenwünsche abdecken können.« Genauere Angaben könne er derzeit nicht machen. Die Zahlen würden noch ausgewertet werden.

Nicht ganz so euphorisch fällt die Bilanz von Hans Hermann Hagelmann, Geschäftsführer der

Firma Nolte Küchen, aus. »In der Summe haben wir mit etwa 4500 weniger Besucher im Vergleich zum vergangenen Jahr verzeichnet. Dafür war die Qualität der Firmen besser.«

Zudem seien die meisten Besucher am Samstag, Sonntag und Montag zu Beginn der Küchenmeile A 30 gekommen. Gegen Ende der Ausstellungswoche seien es deutlich weniger gewesen. Hans Hermann Hagelmann vermutet, dass dies mit anderen Ausstellungen wie der Kölner Messe zusammenhängt. Ein voller Erfolg sei am Dienstag der VIP-Abend gewesen. »Wir hatten unter anderem ein paar Weather-Girls live on stage.« 400 Gäste seien dabei gewesen.

Der insolvente Küchenhersteller Geba war für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

»Wir haben einen Besucherrekord zu verzeichnen.«

Delf Baumann
Geschäftsführer

Löhner laufen für Straßenkinder

Stadtsportverband mobilisiert 300 Bürger – Erlös ist für Projekt in Nicaragua bestimmt

Löhne (avh/sg). »Bewegung hilft« – unter diesem Motto sind rund 300 Läufer, Walker und Fahrradfahrer Sonntagmittag für den zehnten Löhner Wohltätigkeitslauf des Stadtsportverbandes an den Start gegangen. Die Bewegung hat nicht nur ihrer Gesundheit geholfen.

Vor allem die Straßenkinder in Condega, Nicaragua, profitieren von dem Einsatz der Teilnehmer. 1000 Euro sind durch das Startgeld und den weiteren Erlös von T-Shirts und Getränken erwirtschaftet worden, die dem Straßenkinderprojekt des Condega Vereins zugute kommen. »In Condega

müssen die Kinder nicht nur auf der Straße leben, sondern arbeiten und können keine Schule besuchen. Sie müssen die Eltern finanziell unterstützen«, erzählte die Vereinsvorsitzende, Angela Holstiege. Das Straßenkinderprojekt verfolge das Ziel, den Kindern eine Schulausbildung zu ermöglichen, denn nur so hätten sie eine Chance, aus der Armut herauszukommen. »Wir erreichen damit 300 Kinder, geben ihnen Nachhilfestunden, bieten Erziehungshilfen an und versuchen den Eltern zu vermitteln, wie wichtig eine Schulausbildung ist.«

Julia Kölling hat nach dem Abitur ein Jahr in Condega verbracht und war für das Projekt tätig. »Ich habe die Kinder über Aids aufgeklärt und auf die Gefahren der Krankheit hingewiesen. Wenn die Jugendlichen nichts darüber wissen, könnte sich auch in diesem Land die Krankheit stark ausbreiten«, sagte sie. Die Partnerschaft zwischen Löhne und Condega besteht seit 22 Jahren und das Straßenkinderprojekt seit 15 Jahren. Mit den Spenden werden zwölf fest angestellte Mitarbeiter bezahlt.

»Es ist sehr schön zu sehen, wie sich die Kinder entwickeln. Dann weiß man, dass sich die Arbeit gelohnt hat«, sagte Angela Holstiege. Dass der Lauf für einen guten Zweck war, hat Reinhard Ahlmeyer noch mehr angespornt, mitzulaufen.



Tatjana RoBocha (vorne) und Julia Kölling unterstützen das Condega-Projekt.



Etwa 300 Teilnehmer sind beim zehnten Wohltätigkeitslauf des Stadtsportverbandes zugunsten des Straßenkinderprojektes in Nicaragua an den Start gegangen.
Fotos: Annika von Hollen

»Mir macht die Bewegung viel Spaß, aber wenn man damit noch etwas Gutes tun kann, ist die Motivation viel höher«, sagte er. Besonders an der Ulenburg sei der Weg sehr schön. »In Gesellschaft macht das Laufen besonders viel Spaß.«

Die Läufer, Walker und Fahrradfahrer sind an der Ulenburg gestartet und konnten zwischen einer zweieinhalb oder siebeneinhalb Kilometer langen Strecke wählen. »Ich habe mir vorgenommen, den langen Weg zwei Mal abzulaufen«, sagte Reinhard Ahlmeyer. Kurz vor dem Start wurde außerdem die größte Gruppe von

Teilnehmern geehrt. Zum vierten Mal in Folge hatte die Bertolt-Brecht-Gesamtschule diesen Preis gewonnen. Mit 70 Läufern waren die Schüler und Lehrer die größte Gruppe des Wohltätigkeitslaufes.

»Wir machen vorher immer viel Werbung, da wir es sehr wichtig finden, sich für ärmere Menschen einzusetzen«, erzählte Direktorin Rena Braun. Sie sei sehr stolz darauf, dass sich jedes Jahr so viele Schüler und Lehrer beteiligen würden. »Schließlich haben wir dort

Grüne: Stadt soll Biogas erzeugen

Alternativ-Konzept

Löhne (LZ). In der kommenden Ratssitzung am 22. Oktober wird die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen einen Antrag bezüglich der geplanten Biogasanlage in Ostscheid stellen. Dies teilte die Fraktions-Vorsitzende Silke Glander-Wehmeier gestern mit.

In dem Antrag wird die Verwaltung gebeten, durch den Betreiber, die Nahwärme Bad Oeynhausen-Löhne (NWOL), ein Alternativ-Konzept zu erstellen. Dabei soll die Durchführung in städtischer Eigenregie, beispielsweise durch die Wirtschaftsbetriebe Löhne (WBL), dargestellt und geprüft werden.

»Das Konzept sollte unter Einbeziehung anderer Kommunen mit eigenen Stadtwerken sowie den heimischen Landwirten erarbeitet werden und neben einem Investitionsplan einen Realisierungsplan enthalten«, sagte Glander-Wehmeier. »Angesichts der in der Stadt Löhne geplanten Errichtung einer Biogasanlage durch die NWOL regen wir an, von dieser Planung Abstand zu nehmen, und sich als Kommune einen Zukunftsmarkt zu schaffen und zu sichern, um einen Anfang als Energie-dienstleister anzustreben«, teilte die Fraktions-sprecherin mit.

Die Stadt würde nach Überzeugung der Grünen den Klimaschutz durch die Nutzung regenerativer Energien zur Strom- und Wärmeerzeugung nachhaltig vorantreiben. Mit Blick auf die auslaufenden Konzessionsverträge und den damit verbundenen Überlegungen zur Rekommunalisierung in der Stadt Löhne, halten die Grünen den Bau einer umweltschonenden Biogasanlage in Unabhängigkeit mit der NWOL für einen ersten Schritt in die richtige Richtung.

Bei einem Bau durch die NWOL bewerte die Fraktion die Wirtschaftlichkeit für die Stadt als zu gering, wobei sie als Alleinerzeuger von Biogas von zusätzlichen Gewerbesteuererträgen partizipieren würde und zusätzliche Arbeitsplätze schaffen könnte.

»Der Erlös war höher, obwohl wir weniger Teilnehmer hatten.«

Gerd-Arno Epke

Die Einnahmen werden zusammen mit weiteren Spenden Ende des Jahres nach Nicaragua überwiesen.